



Auf einen Blick 2017



Vorwort

Thomas A. Henzinger
Präsident, IST Austria

2017 gab es viele neue Entwicklungen am IST Austria. Wir befinden uns auf dem besten Weg, ein Forschungsinstitut mit Graduiertenausbildung aufzubauen, das zu den weltweit führenden Einrichtungen für naturwissenschaftliche Grundlagenforschung zählt.

Die MitarbeiterInnen des IST Austria nehmen zahlenmäßig und an Diversität zu: 600 Angestellte aus über 50 Ländern betreiben und unterstützen Spitzenforschung und bilden die nächste Generation an ForscherInnen aus. Von den über 350 ForscherInnen sind 49 ProfessorInnen, darunter jene sechs, die im letzten Jahr aus über 1300 Bewerbungen rekrutiert wurden. Sie stärken das Forschungsprofil in der Chemie, der experimentellen Festkörper- und der optischen Physik, der theoretischen Biophysik und der Strukturblogie.

Die Ausbildung von WissenschaftlerInnen ist eine unserer Kernaufgaben. Wir nahmen im Herbst mit 36 DoktorandInnen den bislang größten Jahrgang auf. 2017 verlieh das Institut 15 Dokorate, ebenfalls ein neuer Jahresrekord. Unsere Alumni, ehemalige PhD Studierende und Postdocs des IST Austria, traten Positionen im akademischen Umfeld, der Industrie und im öffentlichen Bereich an. Viele der neuen Postdocs werden durch den bisher größten eingeworbenen Grant des Instituts unterstützt: 4,6 Millionen Euro für

das ISTplus-Programm aus dem Marie-Sklodowska-Curie COFUND Programm der Europäischen Union fördern insgesamt 60 Postdocs für je zwei Jahre.

Sechs unserer ProfessorInnen erhielten dieses Jahr Förderungen des Europäischen Forschungsrates ERC, das erhöht die Zahl der eingeworbenen ERC Grants auf 38. Die neuen Grants kommen den Neurowissenschaften, der Experimentalphysik, der evolutionären sowie der Entwicklungs- und Pflanzenbiologie zugute.

Das IST Austria investiert laufend in neue wissenschaftliche Ausstattung. Heuer konnten wir die Nanofabrication Facility für das Forschungsfeld der Halbleiterphysik eröffnen. Im Zusammenhang mit der Rekrutierung von neuen ProfessorInnen wird das Institut zudem in die Kryo-Elektronenmikroskopie investieren.

Die Bautätigkeit am Campus schreitet voran. Die Vorbereitungsarbeiten für das fünfte Laborgebäude, in dem ab 2020 Arbeitsgruppen der Chemie untergebracht sein werden, haben begonnen. Ein sechstes Forschungsgebäude ist in Planung. So wird es möglich, bis zum Jahr 2026 auf 90 Forschungsgruppen zu wachsen. Fünf Firmen haben bis zur Fertigstellung des IST Parks, der sich derzeit in Bau befindet, Räumlichkeiten am Campus gemietet. Mit „IST CUBE“ wurden die Aktivitäten im Technologietransfer verstärkt. Diese gemeinsame Initiative des IST Austria mit einem externen Investor vergibt Förderungen, um die Gründung und erste Wachstumsphase von neuen Technologieunternehmen voranzutreiben.

Das erste Jahrzehnt des IST Austria gab Anlass, zuversichtlich in die Zukunft des Instituts zu blicken. Dennoch hängt unsere Entwicklung weiterhin von der Unterstützung durch unsere PartnerInnen im öffentlichen und privaten Bereich ab. Wir möchten allen SpenderInnen, UnterstützerInnen und FreundInnen des IST Austria – insbesondere Herrn Bundesminister Heinz Faßmann und Frau Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner – unsere Dankbarkeit aussprechen. Für private Spenden wurde eine Stiftung zugunsten der Forschung am IST Austria gegründet. Während das Institut an der Erreichung seiner Ziele arbeitet, bauen wir darauf, auch neue Partner zu finden, die uns auf dem Weg begleiten wollen, ein weltweit führendes Institut für Grundlagenforschung und Doktorandenausbildung zu werden.



Peter Fratzl
Direktor des Max-Planck-Instituts für
Kolloid- und Grenzflächenforschung und
Vorsitzender des Wissenschaftlichen Rates

Auszug aus einem Interview im Annual Report 2017,
aus dem Englischen übersetzt.

Welche Rolle kommt dem IST Austria in der internationalen Wissenschaftsszene zu?

In letzter Zeit sind viele kleinere Forschungsinstitute an unterschiedlichen Orten der Welt gegründet worden. Sie können dynamischer und mutiger sein, wenn es um die Auseinandersetzung mit der Zukunft und die Anwendung unkonventioneller Methoden in unkonventionellen Bereichen geht. Ich glaube, dass es genau diese Rolle ist, die das IST Austria übernehmen könnte und sollte: ein Vorreiter mit höherer Risikobereitschaft zu sein, während größere Institute Abstriche machen müssen.

In welcher Hinsicht hat das Institut Einfluss auf die österreichische Allgemeinheit?

Als Speerspitze für exzellente Grundlagenforschung in Österreich sollte das Institut der Allgemeinheit vermitteln, welche gesellschaftliche Aufgabe Wissenschaft heute hat. Zum einen erlaubt sie tiefe Einblicke in unsere Welt und Zukunft. Ein Institut wie IST Austria muss alles daran setzen, die allgemeine Begeisterung für wissenschaftliche Entdeckungen zu fördern, damit die Leute stolz auf die Wissenschaft sind, anstatt Angst vor ihr zu haben. Zum anderen bildet die Forschung wissenschaftliche DenkerInnen aus. Die AbsolventInnen des IST Austria – gleich, ob sie in der Wissenschaft bleiben oder nicht – haben eine andere

Sicht auf Probleme als Menschen mit einer wirtschaftlichen Ausbildung. Sie sind für unsere hoch technisierte Gesellschaft von größtem Wert.

Darüber hinaus sorgt das IST Austria dafür, dass exzellente ForscherInnen, Projekte und Ideen nach Österreich kommen, indem es die Qualität der Wissenschaftslandschaft verbessert. Durch die Zusammenarbeit mit traditionellen Universitäten trägt es dazu bei, die notwendige kritische Masse zu erreichen, um hervorragende WissenschaftlerInnen und internationale Förderungen nach Österreich zu holen. Da das Institut nicht allein gedeihen kann, sollte es eine wichtige Rolle in möglichst vielen Kooperationsprojekten spielen.

Welche Entwicklung am IST Austria hat Sie überrascht?

Das Institut weist eine ziemlich ungewöhnliche Mischung aus Mathematik, Computerwissenschaften, Biologie und Neurowissenschaften auf – wenn auch ausgefallen, so ist diese Mischung sowohl interessant als auch äußerst produktiv. Diese Mischung aus formal- und naturwissenschaftlichen Disziplinen ist mittlerweile eine große Stärke des Instituts geworden und hat zu einigen sehr spannenden Ergebnissen geführt. Man sollte sich nicht fürchten, anders zu sein – denn genau das macht den Erfolg des IST Austria aus.

IST Austria auf einen Blick

Das Institute of Science and Technology Austria (IST Austria) ist ein interdisziplinäres Forschungsinstitut mit Promotionsrecht, das sich der Spitzenforschung in den Bereichen physikalische Wissenschaften, Mathematik, Computerwissenschaft und Biowissenschaften widmet.

Zulassung von PhD Studierenden 2017

Bewerbungen	1 669
Angebote	62
Angenommene Angebote	36

Berufung von ProfessorInnen 2017

Bewerbungen	1 354
Angebote	8
Angenommene Angebote	6

357 WissenschaftlerInnen (Stichtag 31. Dezember 2017)

PhD Studierende	155
Postdocs	134
ProfessorInnen	45
Scientific Interns	19
Staff Scientists	4

Drittmiteleinnahmen

(gerundet; bis 31. Dezember 2017)

ERC European Research Council	60 867 000 €
Andere EU-Förderungen	18 546 000 €
FWF Der Wissenschaftsfonds	17 843 000 €
HFSP Human Frontier Science Program	2 052 000 €
DFG Deutsche Forschungsgemeinschaft	1 469 000 €
NOMIS Stiftung	1 400 000 €
ÖAW Österreichische Akademie der Wissenschaften	1 225 000 €
EMBO European Molecular Biology Organization	901 000 €
NFB NÖ Forschung und Bildung	640 000 €
WWTF Wiener Wissenschafts-, Forschungs- und Technologiefonds	434 000 €
ONR Office of Naval Research	326 000 €
Simons Foundation	267 000 €
SNF Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	216 000 €
Microsoft Research	151 000 €
BAYER	150 000 €
NSF National Science Foundation	119 000 €
FFG Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft	87 000 €
Andere	1 739 000 €
Summe	108 432 000 €

Die Leitprinzipien des IST Austria

IST Austria wurde 2006 durch die österreichische Bundesregierung und das Land Niederösterreich gegründet, 2009 erfolgte die Eröffnung des Campus in Klosterneuburg nahe Wien. Die acht grundlegenden Prinzipien für den Aufbau und die Struktur des Instituts wurden von Haim Harari, Olaf Kübler und Hubert Markl in einem visionären Konzept entwickelt, das sich an den besten Forschungsinstitutionen und Wissenschaftssystemen der Welt orientiert.

Grundlagenforschung

Freie Forschung der WissenschaftlerInnen, keine vordefinierten Themenfelder, das Institut schafft ein Umfeld für kreative Entfaltung.

Internationalität

Am Campus des IST Austria arbeiten WissenschaftlerInnen und administratives Personal aus aller Welt, die gemeinsame Arbeitssprache ist Englisch.

Interdisziplinarität

Keine eingrenzenden oder trennenden Strukturen wie Departments, stattdessen Ermunterung zu Austausch und Zusammenarbeit quer über alle wissenschaftlichen Disziplinen hinweg.

Promotionsrecht

IST Austria bietet eine neue Art der Graduierten-ausbildung mit einem zentralen, institutsweiten Doktoratsprogramm: der IST Austria Graduate School.

Verwertung

Geistiges Eigentum, Management und Technologietransfer, denn exzellente Grundlagenforschung führt über kurz oder lang zu unvorhersehbaren, aber wichtigen Entdeckungen.

Finanzierung

Grundfinanzierung von öffentlicher Seite, WissenschaftlerInnen werben kompetitive Forschungsförderungen ein, Spenden an das Institut werden in eine Stiftung übertragen. Rückfluss aus der wirtschaftlichen Verwertung von Forschungsergebnissen als Langzeitziel.

Karriereentwicklung

Unterstützung der intellektuellen und beruflichen Weiterentwicklung der WissenschaftlerInnen aller Karrierestufen; Tenure-Track-System für ProfessorInnen, Berufung und unabhängige Forschungsgruppe möglichst früh in der Karriere.

Unabhängigkeit

Aufsicht durch ein unabhängiges Kuratorium, das mehrheitlich mit internationalen WissenschaftlerInnen besetzt ist. Zusätzliche Beratung durch einen wissenschaftlichen Rat.

Kernziele des IST Austria

IST Austria agiert auf allen Ebenen stark leistungsorientiert und bedient sich nur Erfolg bringender Methoden. Die Grundprinzipien aus der Gründungszeit des Institutes dienen nach wie vor als Richtlinien für Wachstum und Weiterentwicklung bei der Erfüllung der Kernziele des IST Austria.

- **Grundlagenforschung auf Weltklassenniveau**
- **Ausbildung der nächsten Generation von ForscherInnen**
- **Beispielgebendes Management eines wissenschaftlichen Instituts**
- **Vorbildfunktion für Science Education und Technologietransfer**

Forschung am IST Austria

Der Schwerpunkt des Instituts liegt auf der Grundlagenforschung in den Bereichen Biowissenschaften, Computerwissenschaft, Mathematik und physikalische Wissenschaften. Interdisziplinäre Vernetzung unterstützt die wissenschaftliche Zusammenarbeit zwischen theoretischen und experimentellen Forschungsgruppen, aber auch über klassische Fächergrenzen hinweg.

Biologie

Die Biologie, die Erforschung lebender Organismen in all ihren Formen und Phänomenen, umfasst ein breites Spektrum an Fragestellungen – ähnlich umfasst die biologische Forschung am IST Austria ein breites Spektrum an Forschungsgebieten. Im Jahr 2017 untersuchten BiologInnen unter anderem: Wie können sich Bakterien mit dem gleichen Genotyp trotzdem unterschiedlich verhalten? Durch welche Mechanismen nehmen Wirbeltierembryonen ihre Form an? Wie können sich soziale Insektenkolonien gegen Infektionen wehren?



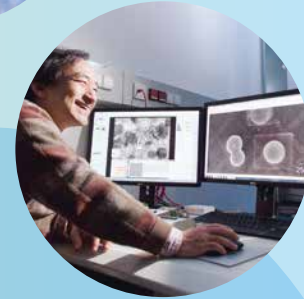
Computerwissenschaft

Alle Gruppen in der Computerwissenschaft am IST Austria teilen eine Wertschätzung für das grundlegende Denken und bauen ihre Forschung auf ein mathematisch rigoroses Fundament. Die Gruppen arbeiten auch daran, die Interdisziplinarität zu fördern und die Verbindungen zwischen den Lebens- und Formalwissenschaften zu stärken. In diesem Jahr stellten WissenschaftlerInnen Fragen wie: Wie können Krypto-Währungen nachhaltiger gemacht werden? Wie können Computer trainiert werden, um Bilder zu identifizieren?



Mathematik

MathematikerInnen am IST Austria haben ein tiefes Verständnis ihres Fachgebiets und verbinden dies mit der Fähigkeit und Offenheit, mit WissenschaftlerInnen anderer Disziplinen zu kommunizieren. Ihre Interessen umfassen viele Bereiche, von der Analyse über die Topologie bis hin zur Kombinatorik und der mathematischen Physik und darüber hinaus. In diesem Jahr beschäftigten sie sich mit einer Reihe von Fragen, darunter: Wie können wir die Topologie nutzen, um Daten zu verstehen und zu interpretieren? Wie beeinflusst die Geometrie eines Raumes die Bewegung von Quantenpartikelsystemen in ihm?



Neurowissenschaft

NeurowissenschaftlerInnen untersuchen das Nervensystem, um zu verstehen, wie unser Gehirn – und das anderer Tiere – funktioniert. Die Neurowissenschaften sind ein interdisziplinäres Gebiet mit starken Verbindungen zur Mathematik, Informatik und Physik. Die wissenschaftlichen Hintergründe der NeurowissenschaftlerInnen am IST Austria sind entsprechend vielfältig. In diesem Jahr suchten sie Antworten auf Fragen wie: Wie wird die Produktion von Nervenzellen gesteuert? Welche Hirnareale sind für die Bildung von Erinnerungen wichtig? Was ist die Grundlage für neurologische Entwicklungsstörungen wie Epilepsie oder Demenz im Kindesalter?



Physik

Am IST Austria nähern sich WissenschaftlerInnen Fragen aus der und inspiriert durch Physik von verschiedenen Perspektiven, mit experimentellen und theoretischen Methoden. Die vielfältigen Interessen der Physikgruppen führten zu Fragen wie: Wie können Turbulenzen in Flüssigkeiten beruhigt werden? Wie führen biologische Systeme Berechnungen durch? Was kann man über Löcher in selbstorganisierten Nanostrukturen lernen? Die Forschung am Institut führt oft zu technologischen Fortschritten, zum Beispiel zu Entwicklungen bei Quantengeräten, hochleistungsfähiger optischer Bildgebung und vielem mehr.

Ausbildung für die Wissenschaft der Zukunft

PhD-Studierende am IST Austria

Das internationale, interdisziplinäre PhD-Programm bietet den Studierenden sowohl Spezialisierung in einem Fachgebiet als auch Zusammenarbeit über die Fächergrenzen hinweg.



Eine der Kernaufgaben des IST Austria ist die Ausbildung der nächsten Generation von WissenschaftlerInnen. PhD-Studierende des IST Austria haben die Wahl zwischen sechs Studienrichtungen: Biologie, Computerwissenschaft, Data Science & Wissenschaftliches Rechnen, Mathematik, Neurowissenschaft und Physik. Eine Besonderheit des Curriculums ist der Grundkurs: Dieser speziell konzipierte Kurs zielt auf die Förderung des Austausches zwischen den Forschungsfeldern und dem Erwerb von Wissen zur Datenmodellierung und -analyse ab.

Nach drei Kurzprojekten bei unterschiedlichen ProfessorInnen legen die Studierenden eine Prüfung ab und schließen sich einer (oder mehreren) Forschungsgruppen an. In den folgenden drei bis vier Jahren forschen sie selbständig für ihre Doktorarbeit.

Die Europäische Union betont die Wichtigkeit der Karriereentwicklung als Teil ihrer „Principles of Innovative Doctoral Training“. IST Austria verpflichtet sich, Studierende während ihrer Ausbildung umfassend zu unterstützen: Beispielsweise werden sie zusätzlich für wissenschaftliche Präsentationen und Kommunikation geschult.

Alle PhD-Studierende sind für die Dauer ihres Doktorats Vollzeitangestellte des IST Austria. Das PhD-Programm ISTScholar wird durch eine Marie-Sklodowska-Curie-Förderung aus dem Horizon 2020-Programm der Europäischen Union kofinanziert. Diese Förderung in der Höhe von 4,4 Millionen Euro unterstützt die Kosten der ersten zwei Jahre im PhD-Programm aller Studierenden.



Für diese Projekte wurden im Rahmen der Marie-Sklodowska-Curie-Finanzhilfevereinbarung Nrn. 665385 und 754411 Fördermittel aus dem Programm der Europäischen Union für Forschung und Innovation „Horizont 2020“ bereitgestellt.



Chancen auf allen Ebenen

Praktika am IST Austria

Die zwei Praktikumsprogramme des IST Austria bieten Bachelor und Master Studierenden die Möglichkeit, ihr Interesse im Bereich Wissenschaft zu erweitern, Forschungsprozesse kennenzulernen und sich innerhalb des akademischen Bereichs und untereinander zu vernetzen.

ISTernship Programm:

Im Sommer kommen Studierende aus der ganzen Welt für 8–12 Wochen ans IST Austria, um eng mit ProfessorInnen an einem kurzen Forschungsprojekt zu arbeiten. Dieses Jahr erforschten 38 ISTerns, die aus über 1000 BewerberInnen ausgewählt wurden, Themen wie das Rendering von Nanostrukturen oder Anwendungsmöglichkeiten neuer Antikörper. Ihr Forschungsaufenthalt wurde durch wissenschaftliche Vorträge abgerundet, den Höhepunkt bildete eine Poster Session, bei der die ISTerns ihre Forschungsprojekte präsentierten.

Forschungspraktikum:

Auch während des Jahres können PraktikantInnen mit bestimmten Forschungsgruppen bis zu ein Jahr lang zusammenarbeiten. 2017 nutzten 45 ForschungspraktikantInnen in 26 unterschiedlichen Forschungsgruppen diese Möglichkeit.



Eine Möglichkeit zu wachsen

Postdocs am IST Austria

Nach dem Abschluss ihres PhDs nehmen WissenschaftlerInnen ein oder zwei nachfolgende Positionen als Postdocs an, um sich akademisch weiterzuentwickeln. Die Professorenschaft, Infrastruktur und Unterstützungsprogramme am IST Austria helfen den Postdocs, die notwendigen Fähigkeiten zu erlernen, die sie für ihren nächsten Karriereschritt brauchen. Während ihrer Zeit am IST Austria interagieren Postdocs mit KollegInnen aus verschiedenen Forschungsgebieten durch die gemeinsame Infrastruktur, Projekte und Veranstaltungen. Während des Jahres 2017 waren 180 Postdocs Teil der Campus-Gemeinschaft.

In einem kompetitiven EU-weiten Auswahlverfahren konnte das IST Austria Geldmittel für das interdisziplinäre, internationale und intersektorale Postdoc-Programm ISTplus einwerben. Das durch das Marie-Sklodowska-Curie COFUND Schema geförderte Programm unterstützt im Ausmaß von 4,6 Millionen Euro Postdocs an der Schnittstelle zwischen Wissenschaft und anderen Sektoren wie der Industrie oder der Politik.



Ihre nächsten Schritte

IST Austria Alumni

Immer mehr AbsolventInnen verlassen IST Austria, um ihre Spuren in der Welt zu hinterlassen. IST Austria Alumni arbeiten an Universitäten, Forschungseinrichtungen und Firmen auf der ganzen Welt. Ungefähr zwei Drittel bleiben im akademischen Bereich, viele davon an internationalen Top-Institutionen wie Harvard, MIT, ETH Zürich und den Max-Planck-Instituten. Ungefähr zehn Prozent der Alumni arbeiten im industriellen Forschungsbereich bei Firmen wie Johnson & Johnson, BMW und Roche. Das Institut bemüht sich, mit den Alumni in Kontakt zu bleiben, und sie ans IST Austria einzuladen, um ihre Erfahrungen weiterzugeben.

AbsolventInnen 2017

Maciek Adamowski, *Friml Gruppe*
Vanessa Barone, *Heisenberg Gruppe*
Przemek Daca, *Henzinger Gruppe*
David Hahn, *Wojtan Gruppe*
Fabienne Jesse, *Bollback Gruppe*
Karin Mitosch, *Bollenbach Gruppe*
Anton Nikitenko, *Edelsbrunner Gruppe*
Andreas Pavlogiannis, *Chatterjee Gruppe*
Pavel Payne, *Bollback und Barton Gruppen*
Maros Pleska, *Guet Gruppe*
Tomas Prat, *Friml Gruppe*
Christopher Pull, *Cremer Gruppe*
Michal Rolinek, *Kolmogorov Gruppe*
Michal Rybar, *Pietrzak Gruppe*
Haibing Xu, *Csicsvari Gruppe*

Gemeinsame wissenschaftliche Ressourcen und Dienstleistungen

Die Scientific Service Units des IST Austria

Spitzenforschung erfordert hochmoderne Einrichtungen und Infrastruktur. Um ihre wirtschaftliche Nutzung und optimale Instandhaltung zu gewährleisten, sind diese am IST Austria zentral als Scientific Service Units (SSUs) organisiert. Dieser Ansatz fördert zusätzlich die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Forschungsgruppen. Seit ihrer Gründung sind die SSUs auf acht Einrichtungen mit insgesamt 102 MitarbeiterInnen angewachsen. Darunter sind auch vier Staff Scientists, die mit den Forschungsgruppen des Instituts kooperieren, ihr Fachwissen in verschiedene Forschungsprojekte einbringen und an der Weiterentwicklung der SSUs mitarbeiten.

Kryo-Elektronenmikroskopie:

Eine zukunftsweisende Investition

Kryo-EM ist eine neuartige Technologie, die es der Wissenschaft ermöglicht, biologische Strukturen auf nahezu atomaren Skalen abzubilden, und die in den letzten Jahren zu bahnbrechenden Entdeckungen in der Biologie geführt hat. Mit ihrer Hilfe können biologische Proben in ihrem natürlichen Zustand beobachtet werden, wodurch die Methode zu einem mittlerweile unverzichtbaren Werkzeug geworden ist. IST Austria wird 2018 in eine Kryo-EM-Anlage investieren. Die neue hochmoderne Ausrüstung wird aus einem 300 kV-, einem 200 kV- und einem Focused-Ion-Beam-Mikroskop bestehen.

Die acht Scientific Service Units des IST Austria:

Bioimaging Facility
Electron Microscopy Facility
Nanofabrication Facility
Library
Life Science Facility
Miba Machine Shop
Preclinical Facility
Scientific Computing

Den Unternehmergeist entfachen

Technologietransfer des IST Austria

Technology Transfer Office **twist**

Das TTO ist die zentrale Anlaufstelle für Industriekontakte, Unternehmertum und Fragen geistigen Eigentums. Neben dem Patentschutz und den Lizenzierungen unterstützt es ForscherInnen bei der Gründung von Spin-Off-Unternehmen und – über das TWIST-Programm – bei Kooperationen mit der Industrie.

Geistiges Eigentum

2017 meldete das Institut weitere Patente für Erfindungen mit wirtschaftlichem Potenzial an. Insgesamt hat das IST Austria nun Anmeldungen in elf Patentfamilien in vielfältigen Bereichen.

TWIST Fellowships

Das TWIST Fellowship-Programm wurde auch 2017 fortgesetzt: Das Programm begleitet jährlich bis zu drei ausgewählte Fellows in der ersten Entwicklungsphase innovativer Technologien in Richtung marktfähiger Anwendungen.

IST cube

2017 hat IST Austria in Zusammenarbeit mit einem externen Investor IST CUBE, einen High-Tech Inkubator und Seed Fonds, ins Leben gerufen. IST CUBE unterstützt junge GründerInnen, die ihr Unternehmen in Österreich gründen wollen und dabei über einzigartiges Know-How oder Technologien verfügen.

IST PARK

Die erste Phase dieses direkt an IST Austria angrenzenden Technologieparks befindet sich derzeit in Bau mit einer geplanten Fertigstellung Mitte 2019. Die Büro- und Laborflächen dieser ersten Ausbaustufe sind bereits vor Fertigstellung zu zwei Dritteln durch Technologieunternehmen gebucht. Auch der IST CUBE-Inkubator wird Büro- und Laborflächen im IST PARK zur Verfügung stellen können.

Unterstützung für die Wissenschaft

Mit ihrem Engagement für die Forschung stärken die UnterstützerInnen des IST Austria die Unabhängigkeit des Instituts und Österreichs Ruf als Wissenschaftsstandort.

In seiner noch jungen Geschichte konnte IST Austria dank der großzügigen Unterstützung durch Unternehmen und Privatpersonen bereits Spenden in der Höhe von rund 18,7 Millionen Euro akquirieren. Nach US-amerikanischem Vorbild werden diese in eine Stiftung eingebracht, die die Finanzierung von Forschung, Graduiertenausbildung und hochmoderner Infrastruktur langfristig sicherstellt.

Das Stakeholder Relations Team ist für die Entwicklung und Betreuung des Unterstützungsnetzwerkes zuständig. 2017 stand der internationale Ausbau des Kreises von FörderInnen im Fokus, wobei sich die Aktivitäten besonders auf das deutschsprachige Ausland konzentrierten. Einen ersten Erfolg brachte die Unterzeichnung eines Abkommens mit der Schweizer NOMIS Foundation. Über einen Zeitraum von vier Jahren wird die Zürcher Stiftung ein Forschungsprojekt aus dem Bereich der Quantenphysik mit 1,4 Millionen Euro unterstützen.

Darüber hinaus widmete sich das Stakeholder Relations Team im vergangenen Jahr intensiv der Stärkung bereits bestehender Beziehungen. Neben der Organisation von Besuchen vor Ort zeichnet das Team für die Implementierung einer neuen Kommunikationsinitiative verantwortlich.

Bereits 2015 wurde mit der Einrichtung des Strategic Advisory Boards ein Beratungsgremium installiert, das sich ausschließlich Fundraising-Fragen widmet. Wie im März 2017 versammeln sich ausgewählte ExpertInnen aus Wirtschaft, Politik, Rechts-, Steuer-



und Vermögensberatung ein- bis zweimal pro Jahr am Campus, um die Ziele und Aktivitäten des Stakeholder Relations Teams zu diskutieren. Zudem nehmen die Mitglieder dieses Gremiums eine bedeutende Rolle im Ausbau des Unterstützungsnetzwerkes von IST Austria ein.

IST AUSTRIA DONORS CLUB

Platinum Club

Invicta Foundation
Gold Club

Mondi AG, OMV AG, Raiffeisen Group, voestalpine AG, Boehler Uddeholm AG, NOMIS Foundation

Silver Club

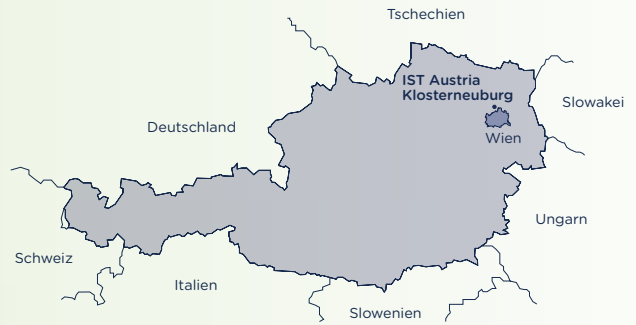
Berndorf AG, Steven Heinz, Miba AG, Oberbank AG, Prinzhorn Holding GmbH, Schoeller Bleckmann AG, W. Hamburger GmbH, DI Klaus Pöttinger

Donor Club

Alcatel-Lucent Austria AG, Allinvest Unternehmensbeteiligungs GmbH, Gebrüder Weiss GmbH, Kapsch AG, DI Paul Senger-Weiss



Standort und Campusplan



IST Austria ist mit den öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar, unter anderem mit dem IST Austria Shuttle Bus 142 direkt von der U-Bahn-Station Heiligenstadt in Wien.

- 01** Zentralgebäude
Science Offices
Guesthouse
Oberbank Ballroom
Mondi Seminar Center
Café/Pub
- 02** Raiffeisen Lecture Hall
- 03** voestalpine Gebäude
Administration
- 04** Bertalanffy Foundation Gebäude
- 05** Preclinical Facility
- 06** Lab Building East
- 07** Administrationsgebäude
- 11** Facility Management
Security
- 12** Heizungsanlage
- 13** Miba Machine Shop
- 16** Leistungsregelung
- 21** Lab and Office Building West
- 22** Cafeteria
- 27** Kindergarten
- 29** Multi-Purpose Experimental Facility
- 31–35** Apartments
- 37–45** Apartments
- 60** Tennisplatz
- 61** Fußballplatz

Impressum

Institute of Science and Technology
Austria, Am Campus 1,
3400 Klosterneuburg, www.ist.ac.at
Editoren Lisa Cichocki, Yvonne Kemper
Grafik Perndl+Co
Fotos May Chan, Roland Ferrigato,
Göran Gnaudschun, Nadine Poncioni,
Reiner Riedler, Anna Stöcher
Druck gugler*